

FID Biodiversitätsforschung

Der Palmengarten

Der Hahnenkamm-Korallenbaum (*Erythrina crista-galli*)

Zizka, Georg

1991

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-272463](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-272463)

Zum Titelbild:

GEORG ZIZKA

Der Hahnenkamm-Korallenbaum (*Erythrina crista-galli*)

Das Titelbild zeigt einen Blütenstand des Hahnenkamm-Korallenbaumes, *Erythrina crista-galli* L., mit seinen leuchtend roten, ungewöhnlich gestalteten Blüten. Die Art gehört zur »klassischen« Sommerbepflanzung des Palmengartens und ist auch für Terrasse oder Dachgarten sehr zu empfehlen.

Nach dem Auspflanzen im Freiland Mitte Mai (im Bereich des Tropicariums) treiben die Pflanzen rasch aus und erfreuen den Besucher schon nach wenigen Wochen mit ihrer Blütenpracht. Die Blütezeit erstreckt sich bei uns von Juli bis September. Trotz ihrer geringen Größe haben diese Korallenbäume schon ein Alter von 20 und mehr Jahren.

Im Herbst werden die Pflanzen stark zurückgeschnitten. Die kalte Jahreszeit verbringen sie im Überwinterungshaus bei Temperaturen von 6–8 °C. Während dieser Ruhezeit müssen sie völlig trocken gehalten werden. Gegossen wird erst wieder, wenn sie im folgenden Frühjahr beginnen auszutreiben.

Die Vermehrung kann durch Samen oder Stecklinge erfolgen. Etwa 3–5 Jahre vergehen, bis die Sämlinge zur Blühreife gelangen. Schneller entwickeln sich Stecklinge, die man aus jungen, etwa 10 cm langen Trieben gewinnt. Man schneidet sie dicht am Mutterholz oder aber mit einem Stückchen alter Rinde ab und bewurzelt sie in Sand bei 20–25 °C.

Bereits 1633 kam die wegen ihrer Blütenpracht begehrte Art aus Südamerika nach Italien, 1771 nach England und wenig später auch nach Deutschland (wissenschaftlich beschrieben wurde sie 1767 von LINNÉ). Heute ist der Hahnenkamm-Korallenbaum wohl die am häufigsten kultivierte Art der Gattung.

In unseren Breiten bleiben die Pflanzen notgedrungen klein, werden sie doch im Kübel gezogen und jedes Jahr zurückgeschnitten. In ihrer

Heimat (Brasilien, Argentinien) wächst die Art aber zu einem 10–20 m hohen Baum heran.

Außer als Zierpflanze wird *E. crista-galli* wenig genutzt. Das Holz ist auffällig leicht (spez. Gewicht: 0,228 g/cm³). Daher erklärt sich auch die in der Literatur angegebene Verwendung zum Kanubau oder zur Herstellung von Schwimmern an Flößen aus schweren Hölzern. Die korkartige, rauhe Borke ist gerbstoffreich und wird in der Volksmedizin genutzt.

Sie bietet auch Aufsitzerpflanzen (Epiphyten) sehr guten Halt. In seiner Heimat ist der Baum daher häufig von solchen Pflanzen, z.B. Kakteen, Bromelien, Orchideen und Farnen, bewachsen.

Der Gattungsname leitet sich vom griechischen *erythros* = rot her, der Artname stammt aus dem lateinischen und bedeutet »Hahnenkamm«.

Beschreibung:

Strauch oder bis 20 m hoher laubwerfender Baum mit rauher Borke. Junge Triebe und Blattstiele bestachelt. Blätter wechselständig, lang gestielt, gefiedert, mit 3 Blattfiedern, diese ± elliptisch, ganzrandig und etwa 10 × 7 cm messend; Nebenblätter vorhanden, frühzeitig abfallend. Blütenstand endständig, bis etwa 0,5 cm lang und im unteren Teil beblättert. Die 3–6 cm großen Blüten entwickeln sich gleichzeitig mit den Blättern und besitzen einen ungeteilten oder kurz gezähnten grünen Kelch. Die leuchtend rote Krone setzt sich, wie für die Schmetterlingsblütler charakteristisch, aus einer aufgerichteten, bis 5 cm langen »Fahne«, zwei seitlichen »Flügeln« (0,5 cm) und dem bootförmigen »Schiffchen« (3,5 cm) zusammen. Staubblätter 10. Aus dem oberständigen Fruchtknoten entwickelt sich eine etwa 15 cm lange, gekrümmte Frucht

(Hülse). Sie ist zwischen den 1–6 schwarzen Samen eingeschnürt. Die ganze Pflanze enthält giftige Alkaloide. Die der Samen haben eine ähnliche Wirkung wie das Pfeilgift Curare.

Die Gattung *Erythrina* gehört zur Familie der Schmetterlingsblütler (Fabaceae oder Leguminosae) und umfaßt rund 100, in den Tropen und Subtropen der Alten und Neuen Welt verbreitete Arten. Meist sind es Holzpflanzen, einige wenige Vertreter wachsen aber als ausdauernde Kräuter.

Während bei *E. crista-galli* Blätter und Blüten etwa gleichzeitig entstehen, entwickeln andere Arten die Blüten vor den Blättern. Die von roten Blüten übersäten, sonst aber kahlen Bäume sind besonders auffallend und werden daher vielleicht häufiger von Bestäubern aufgesucht. Dies sind vor allem Vögel (z.B. Kolibri, Nektarvögel), aber auch Fledermäuse. Nicht bei allen Arten ist das große Kronblatt, die »Fahne«, senkrecht nach oben gebogen wie bei *E. crista-galli*. Vielfach umgibt es auch die anderen Blätter der Blütenkrone, so daß die ganze Blüte eine schlanke, annähernd zylindrische Form erhält (z.B. *E. caffra*).

Die Korallenbäume werden innerhalb der Familie der Schmetterlingsblütler (Fabaceae oder Leguminosae) in die Verwandtschaft der Bohnen (Tribus Phaseoleae) gestellt. Der größte Teil dieser Gruppe ist durch windende Sprosse und dreigeteilte Fiederblätter charakterisiert. Nicht nur auf Grund des baumförmigen Wuchses, auch wegen der Chromosomenzahl und des Vorkommens von verzweigten Haaren nimmt die Gattung *Erythrina* in diesem Verwandtschaftskreis eine isolierte Stellung ein.

Wegen der auffälligen, in der Regel roten Blüten finden sich mehrere Arten in Kultur. Von lokaler Bedeutung ist bei einigen Vertretern das sehr leichte Holz. Es soll z.T. wie Kork benutzt werden (bei *E. americana* sogar als Flaschenkork). Schwer, hart und für Kunst-

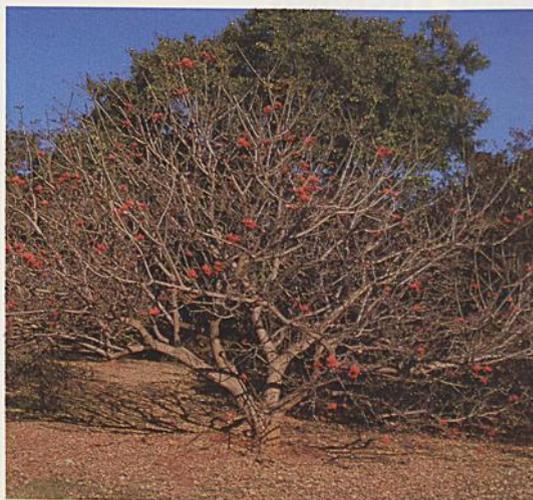


Abb. 1 und 2 (oben, mitte): *Erythrina* cf. *abyssinica* im Botanischen Garten Harare, Pflanze zur Blütezeit blattlos.
Abb. 3 (unten): *Erythrina* cf. *americana*.

tischlerarbeiten geschätzt ist das Holz von *E. corallodendrum* aus Mittel- und Südamerika. Ein weiches, aber sehr gut polierbares Holz liefert die südostasiatische *E. variegata*. Vor allem Rinde, Blätter und Wurzeln finden in verschiedener Form in der Volksmedizin Verwendung.

Die glänzend roten oder schwarzen Samen von *E. caffra* und *E. abyssinica*, wahrscheinlich auch von anderen Arten, werden zur Herstellung von Ketten verwendet, sind aber giftig.

Erythrina-Arten im Palmengarten:

Erythrina variegata (= *E. indica*), der indische Korallenbaum, wächst bei ständig feuchtwarmem Klima im (Tiefland) Regenwaldhaus des Tropicariums. Er ist von Tansania über die Inseln des indischen Ozeans, Ost- und Südostasien bis nach Polynesien verbreitet und wird als Schattenbaum in Plantagen gepflanzt.

Sehr viele Korallenbaumarten stammen aus Gebieten mit ausgeprägter Trockenzeit und benötigen eine Ruheperiode, in der sie weitgehend trocken gehalten werden müssen. Die unten aufgeführten Arten werden dementsprechend in Dornwald- und Halbwüstenhaus des Tropicariums kultiviert.:

E. americana (Dornwald), der heute etwa 5–6 m große Baum wurde 1972 aus Samen gezogen; Heimat Mexiko.

E. aitlanensis (Sukkulentsammlung); Guatemala.

E. berenices (Dornwald); Mexiko.

E. caffra (Dornwald), Baum bis 20 m; Südafrika (östl. Kapprov. Natal).

E. corallodendrum (Dornwald und Halbwüste), Baum bis 10 m, als »lebende Zaunpfosten« gepflanzt; Karibik.

E. herbacea (Dornwald), Staude oder Halbstrauch; südl. USA und Mexiko.

E. humeana (Dornwald), Strauch oder kleiner Baum bis 4 m; Südafrika.

E. latissima (Dornwald); tropisches Ost- und Südafrika.

E. lysistemon (Dornwald), kleiner Baum bis 6–10 m; östliches und südliches Afrika.

E. rubrinervia (Sukkulentsammlung), kleiner, buschiger Baum, häufiger kultiviert; Mittelamerika.

E. sandwicensis (Dornwald), Wiliwili oder Hawaiian coraltree; endemisch auf Hawaii.

E. speciosa (Dornwald), kleiner Baum; Brasilien.

Gärtnerisch-botanische Literatur



PALMENGARTEN

EBEL, F., F. KÜMMEL & CH. BEIERLEIN (eds.):

– Botanische Gärten Mitteleuropas –

Geschichte, technische Einrichtungen, Anlagen, Sammlungen und Aufgaben.

2., erweiterte Auflage, Broschur, 232 S., 97 s/w Abbildungen und 9 ganzseitige Bildtafeln; ISBN 3-86010-281-8. Martin Luther-Universität Halle, 1990
Preis 18,- DM

Dieses von ca. 160 verschiedenen Verfassern erarbeitete Büchlein enthält Informationen in Gestalt von einzelnen Aufsätzen über 143 Botanische Gärten aus neun mitteleuropäischen Ländern. Er ist erhältlich über folgende Anschrift:

Martin Luther-Universität
Abteilung Wissenschaftspublizistik
August-Bebel-Straße 13
O-4020 Halle (Saale)